

Spendenkonto

Bischöflicher Hilfsfonds „Eine Welt“
IBAN: DE72 7509 0300 0000 2390 97
LIGA Bank Augsburg, BIC: GENODEF1M05

Ihre Spende bis 200 Euro ist auch ohne gesonderte Zuwendungsbestätigung gegen Vorlage des Bareinzahlungsbeleges oder der Buchungsbestätigung eines Kreditinstitutes steuerlich absetzbar.

(Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus, geben Sie hierfür auf dem Überweisungsträger Ihren Namen und die genaue Anschrift an!)

So können Sie helfen:

Wenn Sie die weltweite Missionsarbeit unseres Bistums mittragen möchten, können Sie

- mit einer **Zustiftung** in beliebiger Höhe den „Bischöflichen Hilfsfonds Eine Welt“ unterstützen oder ein Vermächtnis zu Gunsten unserer Stiftung in Ihrem Testament einsetzen.

Ihr Kapital bleibt dauerhaft im Stiftungsvermögen erhalten und wirkt so über viele Generationen hinweg. Die erwirtschafteten Zinserträge kommen den vielen Projekten in der „Einen Welt“ zu Gute.

- mit Ihrer **Spende** helfen, die wir direkt und zeitnah an unsere Projektpartner weiterleiten.

Spenden und Zustiftungen können als Sonderausgaben steuerlich abgesetzt werden.

Übrigens: Ihre Spenden und Zustiftungen kommen in voller Höhe den Projekten zu Gute. Die Stiftungsverwaltung wird von der Abteilung Mission-Entwicklung-Frieden getragen. So konnten seit 2008 über 100 Projekte mit mehr als 1,033 Mio. Euro gefördert werden.

Für all Ihre Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Rufen Sie an oder schreiben Sie uns.

Vielen Dank für jede Unterstützung!

Ihr persönlicher Kontakt

Gerne bieten wir Ihnen weitere Informationen zum Bischöflichen Hilfsfonds Eine Welt und individuelle Beratung zum Thema Stiftungen an.

Gemeinsam finden wir eine auf Sie zugeschnittene Möglichkeit, Ihre persönlichen Vorstellungen umzusetzen.



Pfarrer Dr. Ulrich Lindl
Vorsitzender des Stiftungsrates

Telefon 08 21/31 66-3001



Andrea Decke
Stiftungsvorstand

Telefon 08 21/31 66-3111
andrea.decke@bistum-augsburg.de

Bischöflicher Hilfsfonds Eine Welt
Abteilung Mission-Entwicklung-Frieden
PeutingerstraÙe 5, 86152 Augsburg
Telefon 08 21/31 66-3111 Fax 08 21/31 66-3119
www.hilfsfonds-einewelt.de
e-mail: weltkirche@bistum-augsburg.de

Der Bischöfliche Hilfsfonds Eine Welt steht unter der Aufsicht der kirchlichen Stiftungsaufsichtsbehörde für die Diözese Augsburg.

Mitglieder des Stiftungsrates:

BGR Pfr. Dr. Ulrich Lindl, Vorsitzender
(Leiter Abteilung Mission-Entwicklung-Frieden)

Sr. Friederike Müller OSF
(Generalrätin der Franziskanerinnen Dillingen)

P. Aurelian Feser OSB (Missionsbenediktiner St. Ottilien)
Rechtsdirektor Josef Binder (Bischöfliche Finanzkammer)

Pastoralreferent Anton Stegmair
(Bildungsreferent in der Abteilung Mission-Entwicklung-Frieden)

Stiftungsvorstand:

Andrea Decke (Projektarbeit Abt. Mission-Entwicklung-Frieden)

Gregor Uhl (Geschäftsführer aktion hoffnung GmbH)

Bitte helfen
Sie mit

BISCHÖFLICHER HILFSFONDS
Eine Welt



weltweit denken
vor Ort handeln

ISRAEL
MOLDAWIEN
SÜDSUDAN
IRAK
VIETNAM
KENIA

Hilfe für die Eine Welt

*Liebe Freunde und Förderer des
Bischöflichen Hilfsfonds Eine Welt!*

Und was kommt dann?

Die Frage stellt sich in der Tat, wenn eine Krisenregion wieder aus den Schlagzeilen ist, die Reporter wieder ganz woanders, weil schon längst andere Geschehnisse die Weltöffentlichkeit bewegen. Dann, ja dann bleiben sie, unsere Projektpartner, vor Ort, denn sie waren auch zuvor schon da. Genau das macht den Unterschied zwischen schneller Krisenhilfe, die notwendig ist, und nachhaltiger Entwicklungshilfe.

Drei Beispiele wollen wir Ihnen nahe bringen, weil wir wissen, dass Ihnen fremde Not nahe geht.

Der **Südsudan**. Lange bevor der jüngste Staat der Welt im Jahr 2011 gegründet wurde, waren die Salesianer Don Boscos schon da, um den vielen zumeist jungen Menschen zu helfen, ihre Zukunft mehr und mehr selbst in die Hand zu nehmen.

Das **Heilige Land**. In Tabgha, am Ufer des Sees Genezareth, leisten schon seit langem die Benediktiner ihren Beitrag zur Aussöhnung von Christen, Juden und Muslimen.

Aber auch auf unserem europäischen Kontinent finden wir nicht weit von uns viel Armut und Not. **Moldawien** gilt als ärmstes Land Europas. Es ist aller Hilfe wert!

Und jede Hilfe hilft weiter und wirkt manchmal Wunder. „Vergelt's Gott!“ aber auch für Ihr Gebet. Gerade das Gebet bringt uns Menschen weltweit nahe, die unsere Solidarität brauchen, über alle Grenzen hinweg.



Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

Konto-Nr. des Kontoinhabers _____

Begünstigter
Bisch. Hilfsfonds Eine Welt
Diözese Augsburg
Kto. DE72 7509 0300 0000 2390 97
Liga-Bank Regensburg

EUR Betrag _____

Verwendungszweck Spende _____

Kontoinhaber/Einzahler: Name _____

(Quittung bei Bareinzahlung)

Unser Projekt in Moldawien

Casa Famiglia und Berufsausbildungszentrum der Salesianer Don Boscos in Chisinau

Die Republik Moldau, seit 1991 unabhängig von der Sowjetunion, ist eines der ärmsten Länder Europas. Der Staat an der europäischen Außengrenze ist von Rumänien und der Ukraine umgeben, weite Landstriche sind agrarisch geprägt. Die Region stand in der Geschichte unter ungarischer und osmanischer Oberherrschaft, deutsche Handwerker wurden in „Bessarabien“ durch Zar Alexander I. angesiedelt, Russland bzw. die Sowjetunion und Rumänien wechselten sich in der Herrschaft ab.

Innenpolitisch gibt es nach wie vor Spannungen zwischen den verschiedenen Volksgruppen. Das Durchschnittseinkommen liegt bei rd. 220 € pro Monat, dies reicht kaum zum Leben. So wandern hunderttausende junger Eltern ins europäische Ausland ab, um dort Arbeit zu finden. Zurück bleiben Kinder und Jugendliche, sogenannte Sozialwaisen.

Um diesen eine Perspektive zu bieten, haben die Salesianer Don Boscos in der Hauptstadt Chisinau ihre Präsenz seit 2005 stetig ausgebaut. Kinder ohne familiäre Bindungen finden in der Casa famiglia (Familienhaus) Aufnahme und werden psychosozial betreut, in der offenen Jugendarbeit im Tageszentrum erreicht man weitere Kinder. Im Berufsbildungszentrum können Jugendliche seit 2015 eine staatlich anerkannte Ausbildung zu Schneiderinnen bzw. Schweißern machen. Ein Netzwerk mit lokalen Firmen verbessert die zukünftigen Anstellungsmöglichkeiten, in Kurzzeitkursen werden auch bereits Berufstätige auf einen aktuellen Wissensstand gebracht.

Neben den laufenden Kosten sind in den kommenden Jahren Investitionen in neue Maschinen zu schultern, um mehr jungen Menschen eine qualifizierte Ausbildung zu ermöglichen. Nur so kann die Binnenwirtschaft gestärkt und ein weiteres Abwandern der Bevölkerung ins Ausland verhindert werden.

Unser Projekt im Heiligen Land

Beit Noah – Begegnungsstätte für Behinderte im Benediktinerkloster Tabgha

Seit mehr als dreißig Jahren beherbergen die Benediktiner des Priorats Tabgha am See Genezareth im Beit Noah Menschen mit Behinderung. In direkter Nachbarschaft zur Brotvermehrungskirche können hier Gruppen, untergebracht in Zelten oder einfachen Mehrbettzimmern, als Selbstversorger einige Tage der Erholung, Weiterbildung und Begegnung erfahren. Im Jahr 2015 zählte man über 3.100 Gäste bei fast 11.000 Übernachtungen.

Das Konzept sieht vor, dass israelische und palästinensische Gruppen möglichst gleichzeitig anwesend sind. Im geschützten Rahmen der internationalen Begegnungsstätte sollen sie Abstand von den täglich spürbaren Spannungen in der Gesellschaft gewinnen und Verständnis für die jeweils andere Seite entwickeln. Hier kann Frieden im Kleinen erprobt werden und vielleicht auch über die Klostermauern hinweg ausstrahlen.

Auf das Kloster Tabgha wurde im Sommer 2015 ein Brandanschlag verübt, die Spuren der Verwüstung können nur langsam beseitigt werden. Deshalb fehlen die nötigen Mittel, um in der Begegnungsstätte Beit Noah einen Spielplatz zu sanieren, der es den körperbehinderten Kindern und Jugendlichen ermöglicht, am „normalen“ Leben ihrer Altersgenossen teilzunehmen. Die Geräte sind Spezialanfertigungen und entsprechend kostspielig.

Das Haus ist offen für alle: Juden, Christen und Muslime – ganz im Zeichen der Arche Noahs, in der Platz für alle war.

Unser Projekt im Südsudan

Hilfe für Inlandsflüchtlinge bei den Salesianern Don Boscos in Juba

Der Südsudan, jüngster Staat der Erde mit rund 12 Mio. Einwohnern, wurde 2011 gegründet.

Obwohl das Land reich an Bodenschätzen ist, leben ca. 90 % der Menschen unter der Armutsgrenze, die Analphabetenrate liegt bei 75%. Die Landwirtschaft wurde während des Bürgerkrieges stark in Mitleidenschaft gezogen, fehlende staatliche Infrastruktur und politische Instabilität lassen kaum Entwicklung zu.

Die Konflikte zwischen Armee und Rebellengruppen haben sich mittlerweile zum Bürgerkrieg zugespitzt. Hunderte Menschen sind umgekommen, Tausende auf der Flucht. Aber auch Flüchtlinge aus den Nachbarstaaten müssen in Flüchtlingslagern untergebracht werden, insgesamt sind dies rd. 1,75 Mio. Menschen. Im Juli 2016 hat die Mehrzahl der Ausländer das Land verlassen – sogar deutsche Blauhelm-Polizisten... Zurück bleiben die Ärmsten – und z.B. Schwestern und Patres der Salesianer Don Boscos.

Deren Einrichtung in Juba ist für mittlerweile über 4.000 Binnenflüchtlinge ein Zeichen der Hoffnung: sie erhalten Obdach und – soweit es möglich ist – Nahrung und medizinische Versorgung. Eigentlich sollen die Kinder auch eine Grundschulausbildung erhalten, Jugendliche in Lehrwerkstätten weiterführende Berufsbildungsmaßnahmen in den Bereichen Maurer-, Schweißer- oder Schreinerhandwerk besuchen.

Problem ist jedoch, dass für die immer weiter steigende Zahl an Flüchtlingen jetzt erst einmal die Grundversorgung gesichert werden muss. Später soll dann auch die fehlende Ausstattung mit Lehr- und Lernmaterial ergänzt werden, um den Kindern und Jugendlichen den Start in eine bessere, friedliche Zukunft zu ermöglichen.

Überweisungsauftrag / Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.

BIC _____

Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts _____

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 36 Stellen)
BISCHÖFLICHER HILFSFONDS EINE WELT

IBAN **DE 7 2 7 5 0 9 0 3 0 0 0 0 0 0 2 3 9 0 9 7**

Angaben zum Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
GENÖDEFJM05

Bitte geben Sie für die Spendenquittung Ihren vollständigen Namen und die Adresse an.
 Name des Spenders: (max. 27 Stellen)
F 1 6

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)
 Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)
 IBAN _____

Datum _____

Unterschrift(en) _____

06

SPENDE

Bischöfl. Hilfsfonds Eine Welt

Betrag: Euro, Cent _____

ggf. Stichwort _____